



1920–1945

**Gartenkunst
in München**



**Kolloquium
16.05.2018**

1920–1945

Neue Forschungen zur Gartenkunst und Freiraumplanung in München

Das Kolloquium stellt neue Forschungen zur Geschichte des öffentlichen Freiraums und des privaten Grüns in München in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts vor: Fragen zur Lehre, Ausbildung und Fachgeschichte werden ebenso thematisiert wie Institutionen und Protagonisten, private Wohngärten und öffentliches Grün sowie der Umgang mit Bayerns historischen Gärten in der Zeit des Nationalsozialismus.

- 15.30 **Iris Lauterbach**, München
Begrüßung und Einführung: Gartenkunst in München im frühen 20. Jahrhundert: Institutionen, Lehre, Forschung
- 16.00 **Hilde Strobl**, München
„Selbstgezogenes Rapsöl und selbstbebrüteter Eierkuchen“ – Siedlergärten und Selbstversorgung als Instrumentarien der NS-Wohnungspolitik
- 16.30 **Lars Hopstock**, Cottbus
Wohngartenkonzepte um 1930 – Die Arbeitsgemeinschaft Foerster-Mattern-Hammerbacher und die Jahresschau „Garten und Heim“ 1934 in der Mustersiedlung München-Ramersdorf
- 17.00 Pause
- 17.30 **Christian Fuhrmeister**, München
Robert Tischler – ein Münchner Gartenarchitekt?
- 18.00 **Timo Nüßlein**, Augsburg
Joseph Wackerle und die Kunst im öffentlichen Raum in München 1933–1945
- 18.30 **Brigitte Zuber**, München
„Ein Volkspark, wie ihn keine andere Stadt der Welt aufzuweisen hat“: NS-Gauleiter und bayerischer Innenminister Adolf Wagner und die „Erweiterung des Englischen Gartens“
- 19.00 **Rainer Herzog**, München
Historische Gärten 1933–1945. Das Beispiel der staatlichen Gärten in Bayern

Die Teilnahme ist frei. Wir bitten um Ihre Anmeldung unter gartenkunst@zikg.eu. Infos unter www.zikg.eu.

Zentralinstitut für Kunstgeschichte

Katharina-von-Bora-Str. 10, 80333 München, Vortragssaal 242.

Kolloquium: Mittwoch, 16. Mai 2018